

INHALT

Einleitung	7
1. Zum gesellschafts- und wissenschaftspolitischen Stellenwert der verhaltenstheoretischen Soziologie	12
1.1 Ursachen der Legitimationsschwäche spätkapitalistischer Gesellschaftssysteme	12
1.2 Die Verwertbarkeit der Soziologie	15
1.3 Die Legitimationsschwäche im Spätkapitalismus und die Funktion von Soziologie als Produzent von Ideologie	18
2. Der Warencharakter behavioristischer Kategorien – die Sinnleere behavioristischer Grundbegriffe	26
2.1 Stimulus und Reaktion	27
2.2 Der Verstärkerbegriff	29
2.3 Deprivation	29
2.4 Generalisierung	33
2.5 Diskriminierung	35
2.6 Schlußfolgerungen	39
3. Verhaltenstheoretische Gesetzhypothese als bewußtlose Reproduktion der Tauschwertlogik	47
3.1 Die Erfolgshypothese	48
3.2 Reizhypothese und Werthypothese	50
3.3 Die Entbehrungs-Sättigungs-Hypothese	53
3.4 Die Frustrations-Aggressions-Hypothese	54
3.5 Zusammenfassung	56
4. Der systematische Rückfall verhaltenstheoretischer Soziologie hinter die Erkenntnisse fortschrittlicher bürgerlicher Soziologie	60
4.1 Das Problem der Sprache	63
4.2 Das Problem des Rollenhandelns	69

4.3	Das Problem der nicht-normativen sozialen Tatsachen	82
4.4	Das Problem des sozialen Wandels	88
4.5	Abschließende Bemerkung zum Reduktionis- musproblem	94
5.	Das Verhältnis von Abstraktem und Konkretem – zur verhaltenstheoretischen Methode	97
6.	Die Beziehung der behavioristischen Soziologie zur soziologischen Wissenschaftspraxis	102
7.	Behavioristische Gesellschaftstheorie	114
7.1	Das behavioristische Menschenbild	114
7.2	Das behavioristische Gesellschaftsbild	117
8.	Die Anwendung verhaltenstheoretischer Hypothe- sen in der Praxis	125
	Schlußbemerkung	132
	Anmerkungen	133